

Bonn, 27. u. u

Bibliothek der
Hansestadt Bremen

Hochzechtler Herr Geheimrat,

Empfangen Sie meinen
herzlichen Dank zunächst noch-
mals für die gütige Widmung
Ihres Werkes so wie für die freund-
liche Einwendung des Honorars für
den Hauptaufsatz. Mit Freuden hätte
ich von Ihnen, dass Sie sich etwas
über das Unbedingte geschrieben haben.
Selbstverständlich werde ich es sorg-
fältig bei meinen weiteren Studien
über diesen Gegenstand berück-

nützigen. Es ist sehr bedauerlich,
dass man so häufig selbst bei
erfolgter Literaturbesichtigung
an einander vorbeischiebt. Vollerath
ist die sein kürzlich erscheinende
Philosophie der Gegenwart von
Kuge in Heidelberg etwas Besseres
in dieser Hinsicht schaffen.

Vollerath kann ich mich
Ihren durch Übersendung mei-
nes letzten Buches über
Philosophie und Theologie
im Mittelalter ein wenig
dankbar zeigen. Ich nehme

an, van wie es noch nicht
bestehen und werde es thun,
in Verbindung mit einigen
andern bald zu künden lassen.

Da ich gleich einen
Vortrag über Christentum und
Pantheismus halten muss,
zwingt mich die knappe Zeit
zur Kürze.

In ererblicher Bestimmung

Ihr dankbarer

J. M. Verweyen.

